

457. Konzert – Programm

Dienstag, 10. Januar 2023

MOZART-SÄLE MOORWEIDENSTRASSE 36 | 20146 HAMBURG

Yan Varashkevich, Traversflöte
Leonard Klimpke, Cembalo

Jean-Henri d'Anglebert Prélude in G
(1621 - 1691)

Jacques Martin Hotteterre Premier livre de pièces pour la flûte traversière
(1674–1763) et autres instruments avec la basse, op. 2

Suite No. 2 G-dur (Prélude – Allemande L' Atalante – Sarabande La
Fidelle – Petit Air tendre – Gavotte en Rondeau La Maillebois (+
Gavotte mineur) – Rondeau le Baron – Gigue L' Italienne)

Johann Sebastian Bach Wohltemperiertes Klavier (I)
(1685 - 1750) Praeludium und Fuge Es-moll BWV 853

Georg Philipp Telemann Solo h-Moll für Traversflöte und Basso continuo TWV 41:h4
(1681 – 1767) Cantabile – Allegro – Dolce – Allegro aus Musique de Table (Hamburg
1733)

Pause (15 Minuten)

Lucja Jaskula
Paweł Motyczyński

York Bowen Viola Sonata No. 1, op. 18
(1884 – 1961)

Henryk Wieniawski Reverie
(1835 – 1880)

Johann Sebastian Bach Prelude und Sarabande von 1. Cello Suite BWV 1007
(1685 - 1750)

Yan Varashkevich, Traversflöte

Yan Varashkevich studiert Traversflöte unter Prof. Daniela Lieb (bis 2021 unter Prof. Karl Kaiser) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Im Bereich der Historischen Aufführungspraxis ist er als Solist, Kammer- sowie Orchestermusiker tätig. Seine vielfältigen Repertoirekenntnisse sammelte er in verschiedenen Orchestern und Ensembles. Yan Varashkevich nimmt regelmäßig an Meisterkursen und Vorlesungen über die Aufführungspraxis des 18. Jahrhunderts teil. Parallel zur Traversflöte spielt er Gitarre, Renaissance- und moderne Querflöte. Er war von 2021-2022 Deutschlandstipendiat der Oscar und Vera Ritter-Stiftung.

Leonard Klimpke, Cembalo

Der in Gunzenhausen geborene Cembalist und Organist Leonard Klimpke studierte historische Tasteninstrumente und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Würzburg bei Prof. Christoph Bossert (Orgel), Rainer Gaar (Improvisation), Prof. Jörg Straube (Chorleitung) und Prof. Ralf Waldner (Cembalo) sowie derzeit im Master historische Interpretationspraxis an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main bei Prof. Eva Maria Pollerus (Cembalo). Seit dem Wintersemester 2022 unterrichtet er als Dozent für Korrepetition an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Er ist Stipendiat des Villingster Studienwerks.

Lucja Jaskula, Bratsche

Lucja ist am 12. August 1997 in Żary, Polen geboren. Sie ist Bratschistin und Absolventin eines Bachelorstudiums in der Ignacy Jan Paderewski Musikakademie in Posen bei Lech Bałaban. Derzeit studiert sie an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock bei Piotr Szumił und seit August 2022 ist sie Akademistin des NDR Elbphilharmonie Orchesters Hamburg. Sie verbessert regelmäßig ihre Fähigkeiten unter Aufsicht der bedeutendsten polnischen und ausländischen Musiker, u.a. bei Stefan Kamasa, Wolfgang Klos, Maxim Rysanov oder Hartmut Rohde und sie nimmt aktiv an vielen vielfältigen Musikprojekten in Polen und in Deutschland teil. Außerdem entwickelt sie ihre Karriere durch die Teilnahme an zahlreichen landesweiten und internationalen Wettbewerben. Ihr besonderes Interesse hat sie in der Kammermusik gefunden, als sie Mitglied des studentischen Kammerorchesters und Streichquartetts „Caprone“ geworden ist. Die vielen Erfolge des Ensembles haben zur Zusammenarbeit mit der „European Chamber Music Academy“ geführt. In Polen ist sie als Solistin und Kammermusikerin in verschiedenen Festivals und Konferenzen aufgetreten. Sie hat darüber hinaus bei dem internationalen Orchester „Europera“ mitgewirkt, mit dem sie auf Tournee durch Frankreich, Deutschland und Tschechien war. Sie gewann u.a. eine Auszeichnung beim 10. landesweiten ‚Jan Rakowski Bratschenwettbewerb‘ in Posen, den 1. Preis beim Bratschenwettbewerb in Krakau, den 3. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb „Virtuosite Prize“ in Padova und den 1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb „Best Prokofiev Performance“. Sie war von 2021-2022 Deutschlandstipendiatin der Oscar und Vera Ritter-Stiftung.

Paweł Motyczyński, Bajon, Pianist

Paweł ist Preisträger internationaler Klavierwettbewerbe in Rom, Krakau und Budapest und Teilnehmer des 17. Internationalen Chopin-Wettbewerbs in Warschau. Seit 2020 ist Paweł Dozent an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Er konzertiert in Philharmonien und Konzertsälen in Deutschland (Konzerthaus Freiburg, Tonhalle Düsseldorf, Liederhalle Stuttgart, u.a.), den Niederlanden, Dänemark, Österreich, der Schweiz und Polen.

Seinen Magister und Doktor der Künste erwarb er in der Klasse von Prof. Dr. hab. Mirosław Herbowski an der Musikakademie in Krakau. Im Bereich Kammermusik und Klavierduo studierte er an der Musikakademie in Katowitz unter der Leitung von Prof. Maria Sz wajger-Ku łakowska und später an der Hochschule für Musik und Theater Rostock in der Klasse von Prof. Hans-Peter Volker Stenzl. Er trat im polnischen Pavillon im Rahmen der EXPO 2015 in Mailand auf. Der Pianist war Teilnehmer des europäischen Klavierprogramms „The Piano as Reflection of European Culture“, das in Polen, Frankreich, Österreich, Moldawien und Mazedonien stattfand. Paweł ist Stipendiat des Ministers für Kultur und nationales Erbe und des Ministers für Bildung und Hochschulbildung in Polen.